



Oranienburg  
Hennigsdorf  
Velten

Neuruppin, den 10.09.2015



# Klimaschutz in der Stadtentwicklung - Lokale Ansätze im RWK O-H-V

## Klimaschutz im RWK Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

Inga Voswinkel, Klimaschutzmanagerin RWK O-H-V

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

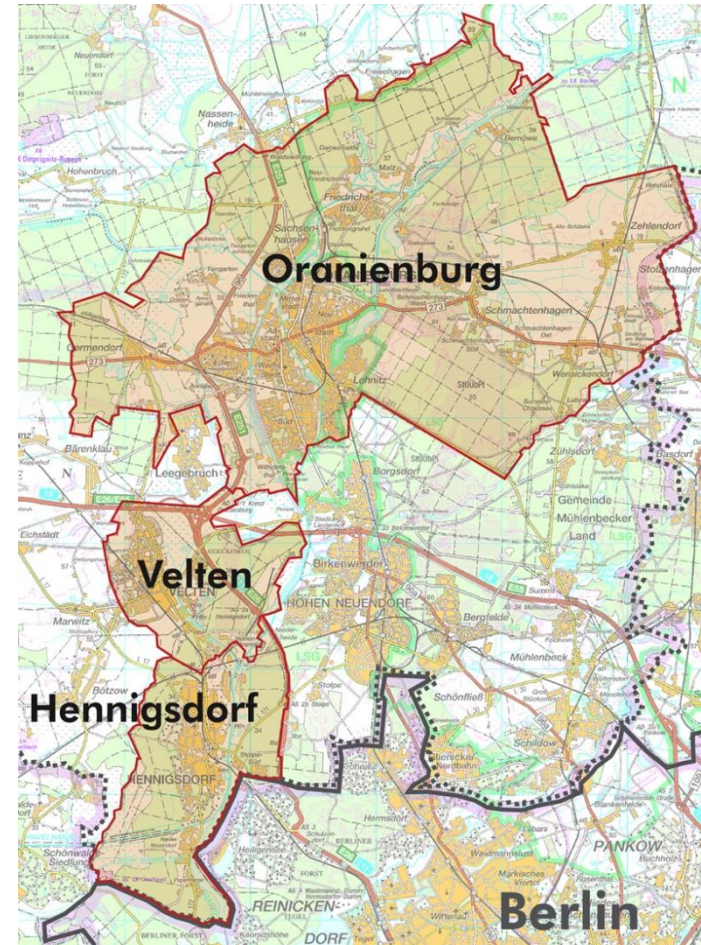


Projektträger Jülich  
Forschungszentrum Jülich

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

## Standort RWK O-H-V

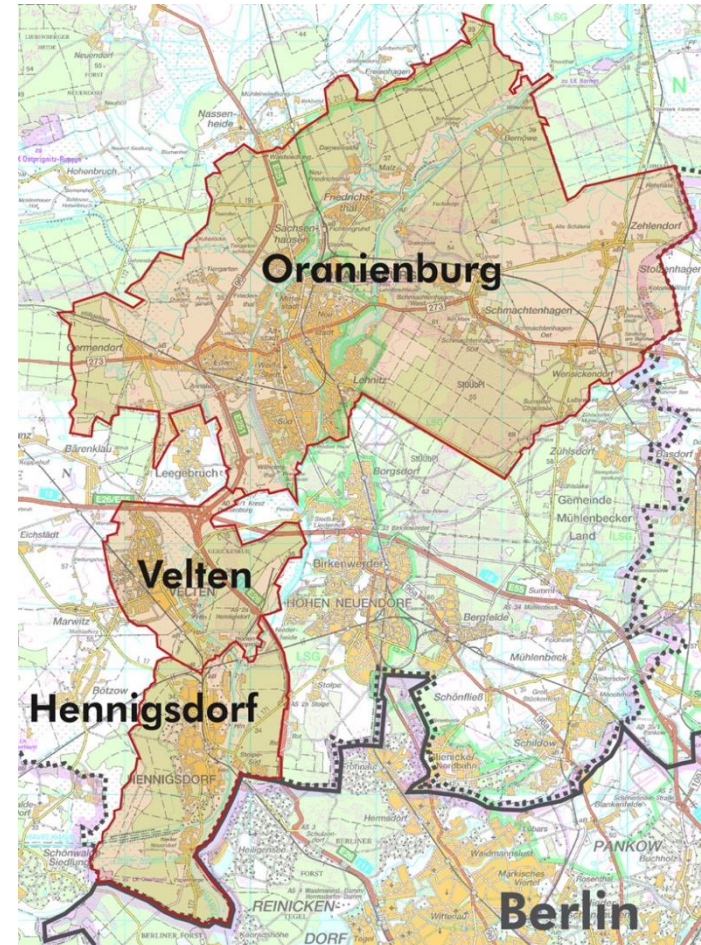
- Einer von 15 Regionalen Wachstumskernen in Brandenburg
- Kooperation seit 2005
- Ziele:
  - Standortentwicklung voranbringen
  - Infrastrukturelle Rahmenbedingungen verbessern
  - Standort in Region profilieren



Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

## Standort RWK O-H-V

- 3 Städte (2 Mittelzentren)
- ca. 80.000 Einwohner
- 22.000 ha Fläche
- 566 ha Gewerbefläche  
21 Gewerbegebiete
- 25.500 sozialversicherungs-  
pflichtige Arbeitsplätze
- 42.700 PKW



---

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

---

## Ziele und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes

- Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für Klimaschutz und Energieeinsparung
- Grundlagenermittlung und Bewertung der Daten (Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz)
- Potenzialabschätzungen
- Zieldefinition
- Maßnahmenkatalog

---

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

---

## Ziel des Klimaschutzkonzeptes

**Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen  
in allen drei Städten um 10 %  
(2010-2015)**

---

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

---

# Maßnahmenkatalog

- 8 Konkrete Maßnahmen, 12 weitere Projektideen
- Eine der 12 Projektideen: „**Nachhaltige Bauleitplanung**“  
Berücksichtigung detaillierter Klimaschutz- und Effizienzkriterien in der kommunalen Bauleitplanung, Vorrang von Verdichtung gegenüber Neubau, Aufnahme von Effizienzstandards in privatrechtliche Verträge, Überprüfung von Gestaltungssatzungen auf die Vereinbarkeit mit der Nutzung regenerativer Energien

## Umsetzung der Maßnahme im RWK O-H-V

- Workshop für Mitarbeiter der drei Stadtplanungsämter im Februar 2015
- Vorstellung verschiedener Ansätze zur Integration von Klimaschutzbelangen in die Bauleitplanung
- Anwendung an konkreten Beispielen aus den Städten.

## Umsetzung der Maßnahme im RWK O-H-V

- Entwurf einer Checkliste für den Workshop
- Aus vorhandenen Checklisten, angepasst an örtliche Gegebenheiten
- Änderung im Anschluss an Workshop aufgrund Anregungen der Teilnehmer
- Testlauf an verschiedenen B-Plänen in 2015
- Auswertung frühestens Ende 2015
- Textbausteine für städtebauliche Verträge



# Checkliste klimafreundliche Bauleitplanung

## Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 104 „Wohnen im ehemaligen Jüdischen Erholungsheim, Ortsteil Lehnitz“ aus Sicht des Klimaschutzes und der Klimaanpassung.

<b>Plangebiet/Bebauungsplan</b>	Bebauungsplan Nr. 104 „Wohnen im ehemaligen Jüdischen Erholungsheim, Ortsteil <u>Lehnitz</u> “
<b>Größe des Plangebietes</b>	Ca. 1,5 ha
<b>Anzahl der WE</b>	Ca. 70
<b>Gewerbeflächen</b>	Keine
<b>Planungsziel</b>	Anzustrebende Planungsziele sind insbesondere die Wiedernutzbarmachung des Baudenkmals ehem. Jüdisches Erholungsheim sowie die Vorbereitung und Durchführung städtebaulicher Maßnahmen zur Umnutzung und Entwicklung des Standortes zu einem Wohngebiet

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

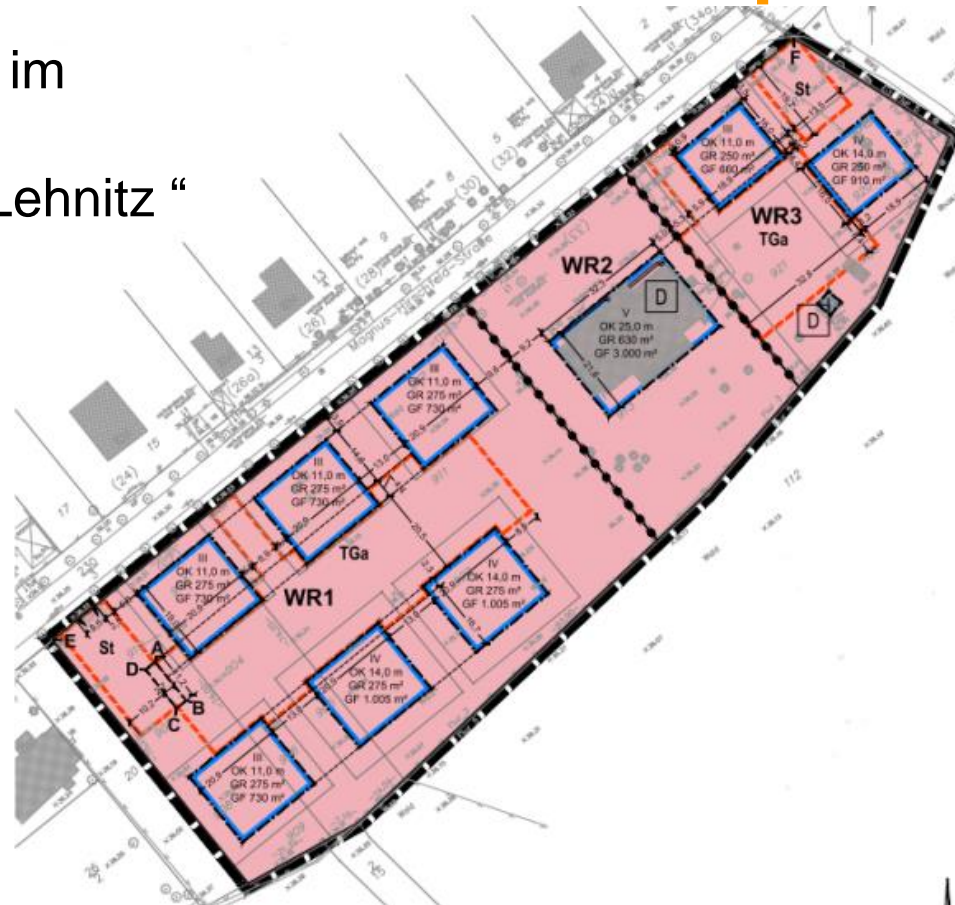
# Checkliste klimafreundliche Bauleitplanung

Bebauungsplan Indikator	Erläuterung/Bemerkungen	Kriterien	Bewertung
<b>Energieeffiziente Überprüfung der Bebauung</b>			
<b>Versiegelung</b>	Die Versiegelung sollte so gering wie möglich sein. Versiegelung geschieht durch Gebäude, Nebenanlagen und Erschließungsanlagen. Je höher die Versiegelung, desto höher die Aufheizung. § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB- Überbaubare Grundstücksfläche	Versiegelung < 40 % (++)	WR1 max 50 % ○ WR3 max. 60 % ○ WR2 Versiegelung < 25 % +++ Gesamt max. 45 % ○
		Versiegelung 40-80 % (0)	
		Versiegelung > 80 % (-)	
<b>Ausrichtung der Gebäude</b>	Die Ausrichtung der Hauptfassade ist wichtig für die passive Gewinnung von Solarenergie. Eine Südausrichtung ist optimal. Über Fenster können solare Wärmegewinne erzielt werden, Tageslicht reduziert den Bedarf an künstlicher Beleuchtung. Die Hauptfassade ist die längste Fassade eines Gebäudes hinter der sich die am häufigsten genutzten Räume (Wohnräume) befinden. § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB - Baugrenzen, Baulinien	Keine Abweichung (++)	Abweichung aller Hauptfassaden in allen drei WR (Straßenabgewandte Seiten) um 40° --- Schwierig zu beurteilen, wo sich Wohnräume befinden werden.
		Abweichung < 30°(+)	
		Abweichung > 30°(-)	
<b>Verschattung durch Gebäude</b>	Verschattung ist, sowohl im Hinblick auf aktive, als auch passive Sonnenenergienutzung zu vermeiden. Dies gilt insb. für Sonnenstände in der Heizperiode. Entscheidend ist das Verhältnis von Abstand zu Höhe (A/H). Der Abstand zwischen der Fassade und der schattenwerfenden Kante sollte nach Westen, Süden und Osten bei Zeilen gleicher Höhe mindestens das 2,7-fache der Höhe der schattenwerfenden Kante aufweisen.	Keine Verschattung (++)	WR2: keine Verschattung +++ WR3: Verschattung durch Villa in WR 2 - WR1: durch die Bebauung im hinteren Bereich (insb. die viergeschossigen Gebäude), werden die vorderen Gebäude im Laufe des Tages verschattet. -
		Verschattung 20 % (+)	
		Verschattung > 20 % (-)	

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

# Checkliste klimafreundliche Bauleitplanung

B-Plan Nr. 104 „Wohnen im  
ehemaligen Jüdischen  
Erholungsheim, Ortsteil Lehnitz“  
(Oranienburg)



Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

# Checkliste klimafreundliche Bauleitplanung



<b>Ergebnis</b>	Anzahl +: ++++++ ++++++ ++++++ + Anzahl -: -----
<b>Fazit</b> Abschließende verbale Auseinandersetzung um Optimierungspotenziale zu identifizieren	<p>Positiv hervorzuheben aus Sicht des Klimaschutzes ist es, dass es sich bei der vorliegenden Planung um eine Nachverdichtung und Flächenrecycling handelt.</p> <p>Nicht im Sinne des Klimaschutzes allerdings ist die schlechte Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen aufgrund der Lage. Das Plangebiet ist nicht an den ÖPNV angeschlossen, die nächste Möglichkeit zur Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist 2,4 km entfernt. Diese schlechte Anbindung fördert den MIV und steht so dem Klimaschutz entgegen.</p> <p>Die Abholzung des vorhandenen Baumbestandes im Plangebiet steht dem Klimaschutz entgegen, da Bäume ein wichtiger Kohlenstoffspeicher sind und von Wäldern eine kühlende Wirkung ausgeht. Allerdings ist die Kompensation in einem Flächenverhältnis von 1:3 als sehr positiv zu bewerten, da so auch der Kohlenstoffspeicher sowie die Kühlwirkung verdreifacht werden. Da das Plangebiet aufgrund der Lage am Rand des bebauten Bereichs und dem angrenzenden Wald nicht zu den</p>

## Textbausteine für städtebauliche Verträge

- Regelungen zu Energieeffizienzstandards
- Regelungen zur Nutzung EE-Anlagen
- Regelungen zur Ausrichtung der Bebauung
- Regelungen zu Regenwassernutzung
- Regelungen zu verpflichtenden Energieberatungen

Noch keine Anwendung im RWK O-H-V bisher

---

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten

---

## Probleme bei der Umsetzung

- Keine gesetzliche Verpflichtung
- Wird nicht geprüft
- Neues Themenfeld für Planer, manche Aspekte schwierig zu beurteilen
- Nachweis, welche Auswirkungen einzelne Maßnahmen haben oft schwer zu benennen/berechnen

GEFÖRDERT DURCH:



Oranienburg  
Hennigsdorf  
Velten

Klimaschutz im Regionalen Wachstumskern Oranienburg - Hennigsdorf - Velten



[www.rwk-ohv.de](http://www.rwk-ohv.de)

# [Spitzentrio]

Drei Städte – ein Wirtschaftsstandort.

**Kontakt:**

[klimaschutz@rwk-ohv.de](mailto:klimaschutz@rwk-ohv.de)

03301 600 754

0151 1133 6576